

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Mark

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis monatlich 2,00 Gulden, wöchentlich 0,80 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8-gelb. Zeile 0,80 Gulden, 14-tägig 1,20 Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenanträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Aufnahme, Zeitungsbelegung und Druckfachen 3290.

Nr. 21

Freitag, den 25. Januar 1924

15. Jahrg.

Um das Erbe Lenins.

Bewirrung unter den Moskauer Diktatoren.

Der unerwartet eingetretene Tod Lenins hat innerhalb der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung eine gewisse Bewirrung hervorgerufen. Zwar versuchen die maßgebenden Instanzen der kommunistischen Partei in der Regierung, die Öffentlichkeit hiervon nichts erfahren zu lassen, indem sie in öffentlichen Aufrufen Lenin feiern und sein Erbe als gesichert bezeichnen, obwohl gerade durch die fortgesetzte Bewirrung dieser Tatsache in den Aufrufen ein gewisser Eindruck der Bewirrung hervorgerufen wird. Bezeichnend ist übrigens ein Befehl des revolutionären Kriegsrates an die Rote Armee und Flotte, der sofort nach dem Tode Lenins, sicherlich nicht in guten Vorahnungen, erlassen wurde. In dem Befehl heißt es u. a.:

Angesichts des tragischen Verlustes unseres Führers wendet sich der Revolutionäre Rat an die Armee und Flotte mit der Aufforderung, mit noch größerer Stärke und Unerbittlichkeit auf ihrem schweren Posten der Verteidigung aller Eroberungen der Oktoberrevolution zu stehen. Die den Geboten Lenins treue Rote Armee und Flotte ist und bleibt die Stütze der Sowjetmacht.

Der Nachfolger Lenins wird nach dessen Beerdigung auf Vorschlag der „Troika“, des Dreimännerkollegiums, das die Führung der RPR innehat, gewählt werden. In Frage kommen in erster Linie Kamenev und Rykow, die bisher schon als Stellvertreter Lenins fungierten. Da Kamenev Jude ist, dürfte Rykow mehr Aussicht auf Erfolg haben. Rykow, der sich im Erholungsurlaub befindet, scheidet auf Grund seiner oppositionellen Haltung zum Partei-Zentralkomitee als Nachfolger von vornherein aus.

Das Exekutivkomitee rüffelt Kadek.

Eine Desavonierung Kadeks durch das Exekutivkomitee kommt in nächstehender Entscheidung zum Ausdruck.

Das Vorgehen Kadeks in Sachen der kommunistischen Bewegung in Deutschland stand im Widerspruch zu den politischen Richtlinien des Zentralkomitees. Kadeks Politik unterstützte die Bestrebungen der Minderheit der kommunistischen Partei Deutschlands, während das Zentralkomitee die Unterstützung der Mehrheit und Zusammenarbeit mit der Minderheit empfahl. Das Plenum des Zentralkomitees erklärte, daß der Angehörige eines Mitgliedes des Zentralkomitees in der Auslandspolitik unzulässig ist und wies Kadek sowie seine Genossen vor dem Hineintragen des Fraktionskampfes in die „Komintern“ (Kommunistische Internationale).

Die Trauerfeier für Lenin.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Trauerfeier für Lenin ist auf Sonnabend festgesetzt. Die Chefs aller diplomatischen Missionen versammelten sich gestern auf der deutschen Botschaft unter dem Vorsitz des Grafen Brockdorff-Rantzau, der es auf Wunsch der russischen Regierung übernommen hat, mit dem diplomatischen Korps die Form der Beteiligung der auswärtigen Missionen an den Beisetzungsfeierlichkeiten zu beraten.

Gestern um 7 Uhr morgens traf die zur Überführung der Leiche Lenins gewählte Delegation in Gorki ein, wo bereits Arbeiterdelegationen in großer Zahl versammelt waren. Um 10 Uhr morgens wurde die Leiche Lenins, die in einem von rotem Stoff überzogenen Sarg ruhte, von Stalin, Bubnow, Krasin, Bucharin, Sinowjew und Kamenev aus dem Sarge getragen. Die nächsten Freunde und Schüler Lenins, die Mitglieder der Regierung und des Zentralkomitees der Partei trugen abwechselnd den Sarg bis zur vier Kilometer entfernten Eisenbahnstation Gerasimowo. Unmittelbar hinter dem Sarg folgte die Familie. Um 1 Uhr mittags erreichte der Sarg Moskau. Dem Sarge folgten Hunderttausende. Um 3 Uhr wurde die Leiche im Krematorium aufgebahrt, wo die Bevölkerung während dreier Tage von ihrem toten Führer Abschied nehmen kann. Lenin liegt im Sarge in seinem üblichen grauen Anzug, am Hals in der Urden des roten Banners befestigt.

Ungarisch-bayerische Verschwörerkonvention.

Aus Budapest wird gemeldet: Im Prozeß Main wurde heute das Urteil verkündet. Das Gericht verurteilte Dr. Franz Main, Dr. Bela Semerl und Titus Wehula wegen Vergehens der Aufzuredung zum Aufstand zu je sechs Wochen Staatsarrest. Die Strafe gilt durch die Unterhinderung als verbüßt. In der Begründung wird ausgesprochen, daß die Angeklagten sich verbündeten, um mit Bayern eine Militärkonvention zur Erzielung der Wiederherstellung der Grenzen von 1914 und der gleichzeitigen Entfernung der ungarischen Regierung von ihrem Posten zu schließen, und zwar ohne Zustimmung der Regierung, auf die sie um so weniger rechnen konnten, als auch die Sittlichkeit nur aus Aufrührern bestand, politische und militärische Verträge aber nur zwischen Regierung und Regierung abgeschlossen werden können. Gegen das Urteil legten sowohl der Staatsanwalt wie die Angeklagten Berufung ein.

Der Parteikonflikt in Sachsen.

Der schwere Konflikt in der sächsischen Sozialdemokratie hat gestern im sächsischen Landtag eine neue Verschärfung erfahren. Die sozialdemokratischen Landesinstanzen in Sachsen hatten sich, wie erinnerlich, mit großer Mehrheit gegen die sächsische Regierungskoalition ausgesprochen und von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion verlangt, daß sie für die Landtagsauflösung stimmen und damit das mühsam an der Hand der Regierung zum Rücktritt gezwungen sollte. Seitdem ist nun, und zwar von dem linken Flügel der Sozialdemokraten, die Auflösung des Landtages beantragt worden. Die Abstimmung ergab aber Ablehnung durch die Stimmen der an der Regierung beteiligten Bürgerlichen

und der Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion. Damit ist die Koalition gerettet, der Konflikt in unserer sächsischen Bruderpartei aber leider verschärft.

Die ersten Taten der Arbeiterregierung.

Der erste Kabinettsrat der neuen Regierung wurde am Mittwochabend unter Macdonalds Vorsitz abgehalten. Ausgewesen waren zehn Mitglieder des neuen Kabinetts. Zur Beratung stand das neue Regierungsprogramm. Es wurde beschlossen, die Hauptaufmerksamkeit und die größte Energie für das Problem der Arbeitslosigkeit aufzuwenden; weiterhin wurde man sich einig darüber, daß die Arbeitslosen eine neue und freie Regelung erfahren müssen. Mit Bezug auf das außenpolitische Programm hat Macdonald, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, die feste Absicht, mit Hilfe seiner Ministerkollegen Lord Halifax und

Das Schreckensurteil des Schwurgerichts vor dem Volkstag.

Das furchtbare Urteil des hiesigen Schwurgerichts gegen die fünf freikundigen Landarbeiter aus Schönborn fand am Mittwoch ein Nachspiel im Volkstag. Bei Besprechung des sozialdemokratischen Antrages auf Erlass einer Amnestie brachte Gen. Lopus den Urteilspruch dort zur Sprache. Er führte dabei aus:

Die bürgerlichen Parteien haben bisher geglaubt, sich mit einer Handbewegung über den sozialdemokratischen Amnestieantrag hinwegsetzen zu können, da sie der Meinung sind, daß eine Annahme dieses Antrages eine Gefährdung der Sicher-

Das Schreckensgericht.

Der Gerichtshof, der trotz des Wahrspruches der Geschworenen auf Anerkennung widerwärtiger Umstände die furchtbaren Strafen verhängte, bestand aus folgenden Personen:

- Landgerichtsdirektor Truppner als Vorsitzender,
- Landgerichtsrat Leopold und
- Landgerichtsrat Döring als Beisitzer.

heit des Staates sei. Die Sicherung des Staates darf nicht auf Kosten der allgemein geltenden Menschenrechte geschehen, abgesehen davon, daß eine Gefährdung des Staates in diesem Falle gar nicht vorliegt. Die Anklage erging wegen eines Vorgehens, der sich während des Landarbeiterstreiks im August des vorigen Jahres ereignet hatte. Die Angeklagten, die zum Teil Verwandte eines verhafteten Landarbeiters waren, haben sich gegen die Mißhandlungen dieses Verhafteten durch die Schupo gewehrt. Noch in der Schwurgerichtsverhandlung waren die Spuren dieser Mißhandlungen bei einem der Angeklagten wahrzunehmen. Die Wunden am Ohr, über den Augen, an Arm und Händen konnte auch das Gericht wahrnehmen. Es war auch sehrvernehmlich, daß diese brutalen Mißhandlungen eines Verhafteten durch die Schupo bei den anderen Landarbeitern ein Gefühl der Empörung auslösten und daß sie diesen Mann gegen die Schupo beamteten schützen wollten. Wäre hier die Schupo mit mehr Verstand, wie man es von Polizeibeamten eigentlich erwarten sollte, vorgegangen, hätten sie die Verhaftung nicht in der provozierenden Art in einem öffentlichen Aufzug, bewaffnet mit Karabiner, Seitengewehr, Revolver und Handgranaten vorzunehmen, so wäre der Zusammenstoß mit andern Streikenden sicherlich vermieden worden. Es muß auch die Erregung berücksichtigt werden, in der sich die Angeklagten als Streikende damals befanden, um so mehr, als es sich um einen Streit handelt, den Landarbeiter führten, die zu den schlechtest bezahlten Schichten der Arbeiterklasse gehörten.

Das Gericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß der schwerere Landfriedensbruch verliert. Schwere Landfriedensbruch steht nach Ansicht der Allgemeinheit zum mindesten eine Verabredung der Beteiligten voraus. Dafür aber ist während der ganzen Verhandlung im Schwurgericht kein Beweis erbracht worden. Der ganze Vorgang hat sich innerhalb weniger Minuten abgepielt. Es handelt sich bei den Beteiligten weder um Verbrecher noch um Aufrührer, sondern um Familienväter, die nur um ihr Brot kämpften, die zum größten Teil blüher unbeschäftigt waren, um Leute, die bereits Kinder im heimatlichen Alter haben, also um vernünftige, ruhige Leute. In einem andern Fall, wo wirklich Landfriedensbruch vorliegen hat, bei den Vorgängen in Reuteich, wo offensichtlich eine Verabredung vor sich gegangen war, wo ein staatlicher Beamter an der Ausübung seiner Tätigkeit von den agrarischen Rebellen verhindert wurde, in diesem Falle wurden die Angeklagten freigesprochen, trotzdem damals der Senator des Jauern hier erklärte, die Agrarier-Rebellen von Reuteich werde ihre Abhandlung durch die Justiz finden.

Das furchtbare Urteil ist nur zu verstehen, wenn man sich in den Gedankengang ganz weiter bürgerlicher Kreise versetzt. Diese Kreise, und wohl auch das Gericht und die Geschworenen, sind der Auffassung, daß jeder Streit ein schwebendes Verbrechen ist, allerdings nur dann, wenn es sich um einen Streit der Arbeiter handelt. Bei dem Streit der Kerle, der sich zum mindesten ebenso sehr gegen die Arbeiterschaft richtete, wie es beim Landarbeiterstreik behauptet wurde, hat das Bürgerium dieser

Partei, die beide ausgezeichnete außenpolitische Spezialisten sind, sofort in der Reparationspolitik und der Frage der Wiedergeburt Europas ohne Zehnerzug energische Schritte zu unternehmen.

Frank Hodges, Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes, wurde zum Zivillord der Admiralität, Harry Gosling, Vorsitzender des Transport- und Allgemeinen Arbeiterverbandes, zum Verkehrsminister ernannt.

Fortdauer des Eisenbahnerstreiks.

Da die Väter der Eisenbahngesellschaften es ablehnen, von dem Spruch des staatlichen Schiedsgerichts abzugehen, erklärte die Streikleitung, daß der Streit zu ihrem Besten weitergehen müsse.

Anerkennung der Sowjetregierung.

Der „Evening Standard“ sieht Macdonald bereits in Fühlung mit der russischen Regierung. Seltige Schritte zur Anerkennung der Sowjetregierung seien wahrscheinlich.

ablehnenden Standpunkt nicht eingenommen. Beim Landarbeiterstreik wurde aber gegen die Streikenden eine infame Sache inszeniert. In der Stimmungs-Presse konnte man sogar Artikel lesen, in denen behauptet wurde, daß die Streikenden, d. h. die Gewerkschaftsführer, noch nicht hinter Schloß und Riegel gesetzt worden wären. Bekanntlich haben auch die bürgerlichen Gewerkschaften den Landarbeiterstreik mitgemacht. Aber nur die freigewerkschaftlich organisierten bekamen nachher die Rechte des bürgerlichen Klassenstaates zu spüren.

Es muß an dieser Stelle festgestellt werden, daß der Vorsitzende des Schwurgerichts, Dr. Truppner, in der fraglichen Weise verfahren hat, die Angeklagten zu beeinflussen und einzuschüchtern. Es handelt sich bei allen Angeklagten um einfache Leute. Sie wurden jedoch vom Vorsitzenden in ein Kreuzgericht genommen, als wenn es sich um Verbrecher handelte. Die Angeklagten wurden wie die Zeugen, wurden bei der ganzen Vernehmung dauernd vom Vorsitzenden unterbrochen, der ihnen angelegte andere Aussagen vorhielt und die Leute so verurteilte. Auch mit der Verteidigung hatte er mehrfache Zusammenstöße. Es muß hier auch erneut festgestellt werden, daß bei der Wahl der Geschworenen viel zu sehr auf die bürgerlichen Schichten Rücksicht genommen und die Gruppe der Arbeitnehmer am allerwenigsten berücksichtigt wurde. Wenn schließlich auch bei der Wahl ein Arbeitnehmervertreter mit als Geschworener aufgestellt wird, wird er, wie es am Sonnabend der Fall war, vom Staatsanwalt abgelehnt. So kam dann eine Geschworenenbank zusammen, bestehend aus Oberstudienräten, Rentiers und Unternehmern, die einen gerichtsähnlichen Streikverfall als schweren Landfriedensbruch beurteilten. Es sind auch früher in Deutschland ähnliche Urteile gefällt worden. Als vor 25 Jahren das Dresdener Schwurgericht ein ähnliches Urteil gegen einige Bauarbeiter fällte, gab es auch bürgerliche Politiker, die die wahren Ursachen für diese schreckliche Justiz kennzeichneten. Damals erklärte der Zentrumsabgeordnete Roeren im Reichstag:

Ich gebe zu, daß das Strafmaß, auf welches hier erkannt wurde, ein ungeheürliches ist. Es läßt sich auch nicht behaupten, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Ansicht besteht, daß die Strafzumessung mit durch die Erwägung beeinflusst wurde, daß die Angeklagten der Sozialdemokratischen Partei angehören, und daß mit der hohen Strafe nicht nur das Delikt der Angeklagten, sondern zugleich auch die Sünden der ganzen Partei mit getroffen werden sollen.

Diese Empfindung haben auch wir bei dem Urteil, das hier am Sonnabend gegen die Landarbeiter gefällt wurde. Auch hier sollten nicht die Landarbeiter in einzelnen getroffen werden, sondern man wollte der modernen Arbeiterbewegung einen Schlag versetzen. Man wollte die Landarbeiter durch das harte Urteil einschüchtern. Selber hat bisher die ganze bürgerliche Presse zu diesem furchtbaren Urteil geschwiegen. Damit aber werden die bürgerlichen Parteien diese ungeheuerliche Klassenjustiz. Wenn sie jedoch meinen, durch solche brutale Justiz die Arbeiterbewegung niedersinken zu können, so ist das ein gefährlicher Irrtum. Gerade die Herren Demokraten und Nationalliberalen predigen so häufig den Gedanken der Volksgemeinschaft, schimpfen auf die böse Sozialdemokratie, die den Klassenkampf führt. Im Gegensatz zu dieser wollen sie angeblich die Überbrückung der Klassen. Aber gerade sie führen durch die Verhängung und Vollstreckung solcher Urteile den schärfsten Klassenkampf. Aus diesen Kreisen, meine Herren von rechts, kommen die Richter. Ihren Kreisen gehörten die Geschworenen in ihrer überlegenen Mehrzahl an. Mit dieser brutalen Klassenjustiz schaffen Sie aber nur eine ungeheure Erbitterung in den Herzen der Arbeiterschaft. Solche Urteile sind zwar nicht angehen, in dem Arbeiter die Empfindung wahrzunehmen; du lebst in einem Staat, in dem jeder gleich behandelt wird! Bist du ein Arbeiter, so einmal später die Urteile dieser Klassenjustiz selbst bedauern, wenn Sie die blutigen Freigabe leben. In naturnotwendig aus solcher Saat emporsteigen müssen. Es liegt daher auch im Interesse der bürgerlichen Parteien, wenn diese nicht zur Verschärfung der Klassenjustiz in dieser furchtbaren Art und Weise beitragen. Das ungeheuerliche Schreckensurteil des Schwurgerichts hätte die bürgerlichen Parteien in ihrem eigenen Klasseninteresse zur Besinnung bringen. Machen Sie daher die Tat, die hier von Angehörigen Ihrer Klasse verübt worden ist, wieder gut. Indem Sie für den sozialdemokratischen Antrag auf Erlass einer Amnestie stimmen.

Danziger Nachrichten.

Danzig und Polen.

Der Rücktritt Plucinski, des diplomatischen Vertreters Polens in Danzig, gibt dem „Kurier Warszawski“ Veranlassung zu folgenden Ausführungen: Als Plucinski sein Amt in Danzig antrat, waren die Verhältnisse derart, daß sie als durch die Ruffler Konvention Polen aufzuzurechnen betrachtet werden mußten. Alle folgenden Verträge waren nur noch eine traurige Folge dieser Tatsache, daß die letzten Bestimmungen des Versailler-Vertrages in ihren Konsequenzen teilweise verstimmt, teilweise durch die Konvention verdunkelt wurden. Es handelt sich jetzt darum, daß die Rechte Polens in Danzig nicht noch mehr gefährdet werden. Und damit mußte sich Plucinski in händlichem Kampfe beschäftigen.

Eine große Bedeutung hat der Warschauer Vertrag vom 24. 10. 21. Dieser Vertrag hatte seine Anhänger, aber auch seine entschiedenen Gegner. Seine Anhänger hatten ein bestimmtes Programm, seine Gegner aber hatten gar kein Programm, mit Ausnahme des politischen Extremis, das durch Worschall Trompczynski zum Ausdruck kam in den Worten: „Mag auf den Gassen Danzigs das Gras wachsen!“ Durch die Macht der Dinge mußten die ersten das Übergewicht haben, und Polen mußte den Weg der Verständigung mit Danzig beschreiten. Wie jeder Vertrag war auch dieser nicht vollkommen, er konnte verschieden gedeutet werden; aber er sollte doch der Beweis sein, daß Polen mit Danzig zusammenleben will.

Wenn jedoch diese Hoffnung verliert hat, so darf man dafür den Hauptautor dieses Vertrages Plucinski nicht beschuldigen. Es geschah alles mit Einverständnis des Senats, und jede polnische Regierung, ohne Rücksicht auf deren politische Richtung, schenkte Plucinski ihr volles Vertrauen. Dieses Vertrauen floß aus der Ueberzeugung, daß in Danzig der rechte Mann am Platze ist. Vor seiner Ankunft in Danzig herrschte in dem schönen Gebäude in der Eschbrückallee Programmlosigkeit. Nun wurde es anders. Es begann der erbitterte Kampf um die Erfüllung der Verpflichtungen, und darin war Plucinski konsequent. Eine politische Nachgiebigkeit kannte er nicht, daher galt er in der deutschen Presse stets als der Mann der starken Hand.

Seiner wurde die polnische politische Linie in Bezug auf Danzig trotzdem oft durchbrochen. Doch die Urfrage lag auf auferdanziger Gebiete, in der internationalen Arena des Völkerbundes. Wenn keine Erfolge in Genf oder Paris zu verzeichnen waren, so muß man unsere traurigen parlamentarischen Verhältnisse die Schuld geben, die einen fortwährenden Wechsel des Leiters des Außenministeriums verursachen.

Die Aufgabe des Nachfolgers Plucinski wird darin bestehen, darüber zu wachen, daß die Interessen Polens in Danzig keinen Schaden leiden.

Zur Rückzahlung der Stadtanleihe

hat der Kammereiausschuß folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Kammereiausschuß erklärt einstimmig, daß er eine Anmerkung der Stadtanleihe im Sinne einer Umwandlung der geschuldeten Beträge in die heutige Währung zur effektiven Parität in allen Fällen ablehnt.
 2. Der Kammereiausschuß tritt dafür ein, daß ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs im Wege der privatrechtlichen Vereinbarung mit den einzelnen Gläubigern von Stadtanleihe unter Verzicht auf die Ansprüche an Kapital und Zinsen eine prozentuale Abfindung in Gulden verabredet wird; hierbei soll auf die finanzielle Lage der Stadt Rücksicht genommen werden.
 3. Der Kammereiausschuß nimmt davon Kenntnis, daß der Senat eine Dienststelle der Finanzabteilung ermächtigt hat, diesen Prozentfuß festzulegen. Er hält dieses Verfahren für das aus praktischen Rücksichten allein mögliche.
 4. Der Kammereiausschuß lehnt jede erhöhte Rückzahlung der ausgegebenen Schatzanweisungen soweit die Stadtgemeinde Danzig durch Inanspruchnahme der Mittel hieran interessiert ist ab.
- Diese Beschlüsse werden der am Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorliegen.

Danzig-polnische Justizverhandlungen. Am 28. Januar 1924 beginnen in Warschau die in Artikel 61 und 147 des Abkommens vom 24. Oktober 1921 vorgesehenen Verhandlungen über die Sicherheitsleistung für die Projektionen und die gegenseitige Vollstreckbarkeit von Gerichtsurteilen. Die Danziger Delegation unter Leitung des Senators Dr. Frank begibt sich deshalb am Abend des 27. Januar nach Warschau. Vorsitzender der polnischen Delegation ist der Abteilungschef im Justizministerium Dr. Jankowski.

Die Sitzung der Sachverständigen. Der Zusammentritt des Ausschusses für die Prüfung der Frage einer polnischen Munitionsniederlage im Danziger Hafen, der erst für den 31. Januar vorgesehen war, ist auf Wunsch des französischen Mitgliedes auf den 31. Januar verschoben worden.

Abkommen über deutsch-danziger Rechtsangelegenheiten. Der Reichsrat stimmt einem Weisepunkt über Danziger und memelländische Rechtsangelegenheiten zu, wodurch schwebende Rechtsfragen auf deutsche Gerichte übergeleitet werden.

Ami der schwarzen Börse. Der Kaufmann Josef Lemps in Danzig war, als wir noch die Reichswährung hatten, täglich auf der schwarzen Börse zu sehen. Von der Polizei wurde er eines Tages anverhaftet, nicht auf dem Langer Markt stehen zu bleiben, sondern weiter zu gehen. Dieser Aufforderung kam er aber nicht nach und leitete Widerstand. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 100 Gulden Geldstrafe wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Der Danziger Blindenverein hielt am Montag seine diesjährige Generalversammlung ab. Es wurde der Jahres- und der Kassenericht erstattet. Die Sammlungen für die Weihnachtseier erbrachten den Betrag von 661 Gulden, wodurch den Blinden Mitglieder Geldspenden und auch Lebensmittelpakete verabfolgt werden konnten. Den Spenden sprach die Versammlung ihren warmsten Dank aus. Zur Vorbereitung der Vorhandauswahl, welche in der nächsten Versammlung erfolgen soll, wurde eine Kommission gewählt. Die Versammlung beschloß zur Bekämpfung der Unkosten einen Jahresbeitrag von 3 Gulden zu erheben. In besonderen Fällen wird der Beitrag erlassen. Nachdem noch A. A. Gen. Gschauer auf die in Aussicht stehende Mietverhältnisse, die durch das Wohlfahrtsamt gesucht werden soll, hingewiesen und die Mitglieder einmütig Wünsche vorgetragen wurde, wurde die nächste Versammlung am Montag, den 23. Februar 1924 in der Aula des Gymnasiums zu St. Johann abgehalten.

Rehabilitierung von Wahlkräften und Stadtbezirken. Infolge der recht umfangreichen Neubauten am Labesweg, Bärenweg

usw. sind sowohl der 29. Wohlfahrtskommissionsbezirk als auch der 36. Stadtbezirk sehr ausgedehnt, was zu einer starken Belastung der daselbst ehrenamtlich tätigen Kräfte geführt hat. Der Senat beantragt daher bei der Stadtverordnetenversammlung, daß von dem 29. Wohlfahrtskommissionsbezirk die Straßen: Oststraße, Fuhrweg, Schellmühler Weg, Posadowskyweg, Paul-Beneke-Weg, Bärenweg 4-17, Marineweg, Schellmühler Wiesenbamm, Neptunweg, Grünes Dreieck abgetrennt und hieraus ein neuer Wohlfahrtskommissionsbezirk, welcher die Bezeichnung „40. Wohlfahrtskommission“ erhalten soll, gebildet wird. Von dem 36. Stadtbezirk sollen die Straßen: Oststraße, Brösener Weg, Fuhrweg, Neuhottland, Schellmühler Wiesenbamm, Robert-Reinold-Weg, Neptunweg, Grünes Dreieck, Pfefferzeile, Heereskanal, Bärenweg, Öldebrandweg, Marineweg, Schellmühler Weg, Labesweg 17-34, Posadowskyweg, Paul-Beneke-Weg, Osterzeile, Wolfsweg abgetrennt und hieraus ein neuer Stadtbezirk, der die Bezeichnung „34. Stadtbezirk“ erhalten soll, gebildet wird.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig.

Montag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Fraktionszimmer

Vertreter-Versammlung

aller Danziger Stadtbezirke, gemeinsam mit dem Landesvorstand.

Tagesordnung:

Aufstellung

der Kandidaten zur Stadtbürgererschaft.

Die Vertreter, welche an der Sitzung nicht teilnehmen können, werden ersucht, ihre Stellvertreter zu benachrichtigen.

Der Landesvorstand.

Schiedspruch für die Straßenbahner.

Am Donnerstag waren die Straßenbahnbediensteten in zwei stark besetzten Versammlungen zusammengekommen, um zu dem Schiedspruch, welcher eine Erhöhung der bisherigen Stundenlohnätze für das Fahrpersonal um 3 Pfg., für die ungelerneten Arbeiter ebenfalls um 3 Pfg., für die angelernten Arbeiter um 4 Pfg., für die Handwerker um 5 Pfg. mit sich brachte, Stellung zu nehmen. Die Enttäuschung über diesen unzureichenden Schiedspruch war sehr groß, da er der Forderung von 21 Prozent keineswegs Rechnung trägt. Schließlich wurde der Spruch unter Protest angenommen.

Der Fährbetrieb Danzig-Schuitensleg

ruht seit Oktober 1922. Er wurde ein Opfer der Geldentwertung. Das brachte, namentlich in letzter Zeit, Unannehmlichkeiten für die Arbeiter, die eine Motorkähne benutzen müssen, um zur Arbeitshalle zu gelangen. Die Fähre an der Wallgasse ist zu gewissen Stunden stark überlastet. Auf Antrag des Stadt. Sen. Schmidt beschloß deshalb die Stadtverordnetenversammlung einstimmig, den Betrieb der Fähre Schuitensleg-Strohdiech wieder aufnehmen zu lassen. Der Senat hat diesen Beschluß bisher nicht zur Ausführung gebracht. Er teilt jetzt der Stadtverordnetenversammlung die Gründe mit, die gegen eine Wiederaufnahme des Fährbetriebes an dieser Stelle sprechen sollen und führt aus: Die Fähre Wallgasse-Langarter Wall ist von der ehemaligen Fähre an Schuitensleg nur 190 Meter entfernt. Für Benutzer der Fähre ergibt sich also ein ungünstigeres Maß ein Umweg von 380 Meter. Der Betrieb von Seilfähren in der Weitraum ist von jeher ein großes Verkehrsmittel für die Schiffsahrt gewesen. Falls sich im Abstände von 200 Meter zwei Seilfähren nebeneinander befinden, sind die sich hieraus für den Dampferverkehr ergebenden Schwierigkeiten sehr erheblich. Das Vorgehen in der gleichen Ansicht und hat sich ganz entschieden gegen die Wiedereinführung einer Seilfähre am Schuitensleg ausgesprochen. Der Verkehr, der früher von den Fähren am Schuitensleg und an der Wallgasse zusammen bewältigt wurde, kann ohne weiteres durch die Fähre an der Wallgasse allein vermittelt werden. Mit Ausnahme derjenigen Zeit, in der der Betrieb der Fähre an der Wallgasse durch Eis stark behindert ist und in der fahrlah auch die Fähre am Schuitensleg nicht verkehr erlaubte, sind bisher noch keine Beschwerden darüber gekommen, daß die Fähre an der Wallgasse allein genügt. Die zu der früheren Fähre am Schuitensleg gehörigen Anlegebrücken sind vollkommen zerstört. Es müßten daher zunächst zwei neue Anlegebrücken gebaut werden. Desgleichen müßte das gesamte Fährgerät, das Privatbesitz des früheren Fährpächters war, neu beschafft werden. Die Kosten für die Anlegebrücken und das beschaffende Fährgerät würden sich noch überschätzlicher Schätzung auf 8500 Gulden belaufen. Würde sich der zurzeit von der Fähre an der Wallgasse vermittelte Verkehr auf zwei Fähren verteilen, so würde keiner der beiden Fährpächter ein genügendes Auskommen haben, sondern es müßten von der Stadt ständig Unterstüßungen an beide Pächter gezahlt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung wird am Dienstag zu entscheiden haben, ob sie auf Durchführung des Beschlusses besteht oder den Einwendungen des Senats zustimmt.

Bestrafte Getreidehändler.

Der Kessler Arthur Kantel in Komoll, Kreis Danziger Höhe, verkaufte Anfangs Juli 1923 22 Zentner Brotpreisgerichte an den Kaufmann Adolf Brandt, Stadtgebiet 6, durch den Händler Paul Berthold in Odra. Der Verkauf erfolgte ohne Freigabebescheinigung. Der Einwand des Kantel, daß es sich bei dem verkauften Getreide um Frontatartreide handelte, hat das Gericht als leere Ausrede betrachtet. Kantel wurde im Hinblick darauf, daß er wiederholt vom rechtskundigen zur Erfüllung seiner Ablieferungsspflicht verpflichtet aufgefodert worden war und mit Rücksicht darauf, daß er aus schänder Gewinnsucht gehandelt habe, wegen Verstoßes gegen das Gesetz betreffend Verläßlichkeit des Umlageverfahrens mit 1000 Gulden statt 6 Wochen Gefängnis und weiteren 1000 Gulden bestraft.

Der Angeklagte Brandt, bei dem das verkaufte Getreide durch die Polizei beschlagnahmt worden war, veräußerte es trotz der Beschlagnahme weiter. Er wurde wegen Arrestbruchs mit 300 Gulden statt 1 Monat Gefängnis bestraft. Auch wurde auf Einziehung des aus dem unrechtmäßigen Verkauf erzielten Erlöses erkannt.

Preistreiber vor Gericht.

In den letzten Tagen sind wieder einige Fälle von Preistreiberi und Verkaufsverweigerung gegen Reichsmark zur gerichtlichen Aburteilung gekommen. Der Kaufmann Felix Fischer in Danzig-Neuhofallee, Albrechtstraße 18, verkaufte am 29. September 1923 Kartoffeln, die er selbst am Tage vorher mit 42 Millionen Mark je Zentner erkauft hatte, mit 54 Millionen Mark je Zentner an Verbraucher. Da bei Abkühlung eines Händlergewinns von höchstens 25 Proz. nicht mehr als 52,5 Millionen Mark je Zentner angemessen gewesen wären, der Höchstpreis damals auch nur 52 Millionen Mark betrug, wurde Fischer wegen fahrlässiger Preistreiberi durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts mit 40 Gulden bestraft.

Der Oberkellnerin Anna Wichmann in Danzig, Thurnbergweg 18, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts eine Geldstrafe von 80 Gulden auferlegt worden, weil sie am 6. Oktober 1923 in Danzig für Kartoffeln, die sie selbst auf dem Bahnhof in Danzig mit 1,40 Goldmark pro Zentner gekauft hatte, einen Preis von 2,10 Goldmark nahm, und weil sie sich weigerte, diese Kartoffeln, physisch gegen Reichsmark zu verkaufen.

Die Geschäftsinhaberin Marie Weidemann in Rappow, Franzstr. 18, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Rappow vom 19. Dezember 1923 wegen Kettenhandels mit Kartoffeln mit einer Geldstrafe von 50 Gulden evtl. 5 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Bäckermeister Kurt Suda in Danzig, Eschbrückallee 20, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl wegen Verkaufsverweigerung und Verweigerung der Abnahme von Reichsmark mit 50 Gulden bestraft worden. Suda hatte sich am 20. Oktober 1923 gemeldet. Brot gegen Reichsmark zu verkaufen.

Der Stellmachermeister Wilhelm Jonack in Danzig, Stadtgebiet 18, forberte am 8. September 1923 für ein Pfund Rutter 10 Millionen Mark, während der Höchstpreis 5822 5/8 Mark betrug. Das Schöffengericht verurteilte Jonack wegen Höchstpreisüberschreitung zu 29 Gulden.

Der Händler Franz Heßler in Odra, Schönwälderweg 26, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl wegen Preistreiberi mit 20 Gulden bestraft worden, weil er am 4. August 1923 auf dem Wochenmarkt in Danzig für ein kleines Bündchen Zwiebeln für 8000 Mark verkaufte, während größere Bündchen auf dem Markt für 6000 Mark feilgehalten wurden.

Die Eigentümerin Alara Kramer in Danzig-St. Albrecht, Remadenana 1, verkaufte am 4. September 1923 das Pfund Spille für 30000 Mark, obwohl der Marktpreis 100000 Mark betrug. Sie wurde wegen fahrlässiger Preistreiberi durch rechtskräftigen Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts mit 40 Gulden bestraft.

Die hier zur Beurteilung gekommenen Straftaten ereigneten in der kritischen Zeit der rasenden Marktentwertung, wo Preisüberforderungen an der Tagesordnung waren. Wäre die Bestrafung damals gleich der Tat erfolgt, hätte mancher Preistreiber die Lust an seinem verwerflichen Tun verloren.

Unfall-Chronik. Der Arbeiter Johannes Köhler vom Posadowsky-Weg verunglückte gestern morgen bei der Arbeit auf einem Pröner Holzfeld. Ein schweres Stück Holz kam ins Rollen und schlug A. so unglücklich genau das linke Bein, daß er einen Unterleibschmerz erlitt. Ein Opfer der Streckengänge wurde gestern die 77 Jahre alte Witwe Annette Jährling aus dem Heil. Petrus-Hospital. Sie befand sich auf dem Wege zur Kasse des Gaswerks und stürzte infolge der Glätte auf den Straßen in der Nähe der Wallgasse zu Boden. Die betagte Frau erlitt einen Armbruch. Ein weiteres Opfer forderte die Glätte auf den Straßen gestern nachmittag auf dem Holzmarkt. Ein älterer Mann stürzte dort so unglücklich, daß eine große Blutlache die Unfallstelle kennzeichnete. Der Verunglückte wurde durch einen Sanitätswagen in das Krankenhaus gebracht.

Zum Wohlfahrtskommissionsvorsteher und Vizepräsident der 13. Kommission wird der Stadtverordnetenversammlung die Wahl des Friseurs Walter Schreiber, Tischlergasse 24/25, vorgeschlagen.

Kleine Nachrichten.

Die Arbeitslosigkeit in Bayern. In Bayern wurden am 4. Januar 127 000 männliche und 22 000 weibliche Arbeitslose und 187 000 Kurzarbeiter festgestellt. Die Kurzarbeiter erfahren in den letzten Tagen eine merkliche Abnahme, während die Zahlen für die Vollerwerbstlosen keine wesentlichen Veränderungen aufweisen.

Ein wertvoller Bücherfund. Der russische Professor Waleff hat in der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften ein Exemplar der „Utopia“ des Thomas More entdeckt und zwar der Ausgabe von 1518. Diese Ausgabe ist nur in wenigen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden und stellt eine bibliographische Seltenheit von hohem Wert dar.

Die künftige Bestimmung der „Geben“. Der im Weltkrieg bekanntgewordene deutsche Kreuzer „Geben“, der jetzt als türkisches Schiff den Namen „Yavuz Selim“ führt, ist von seinem bisherigen Ankerplatz an der Insel Prinkipo in das Trodenloch gebracht worden, um hier wesentliche bauliche Veränderungen zu erfahren und um das Kernschiff der künftigen türkischen Flotte zu werden.

Diebstähle von Sprengstoffen. Die schiffliche Polizei ist gegenwärtig mit der Auffklärung großer Sprengstoffdiebstähle beschäftigt. In Falkenstein wurde ein Pulvermagazin erbrochen und 1000 Sprengstoff, sowie verschiedene Sprengstoffe im Gewicht von 135 Kilogramm geraubt. Ferner wurde bei Hohenstein-Ernstthal ein Pulvermagazin erbrochen. Dabei wurden von den Verbrechern 200 Sprengstoff und eine große Menge Schwarzpulver, Krätze, Bündeln, Werkzeuge und Materialien aller Art erbeutet. Schließlich wurde auch la Kaffee ein Pulvermagazin erbrochen und die darin aufbewahrten Sprengstoffe entwendet. Die Polizei vermutet, daß die Täter die Sprengstoffe und die Materialien zu politischen Verbrechen gebrauchen haben.

Amliche Börsennotierungen.

Danzig, 24. I. 24

1 Dollar: 5,94 Danziger Gulden.
1 Million poln. Mark: 0,57 Danziger Gulden.
1 Rentenmark 1,39 Gulden.

Berlin, 24. I. 24

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 17,7 Billionen Mk.
Danziger Getreidepreise vom 24. Januar. (Amlich.)
In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 10,50-10,90, Roggen 6,50-6,80, Gerste 6,50-7,00, Hafer 6,00-6,50.

Verfall, von den Vereinen, die Selbsthilfen betreiben und die...
Am 10. Dezember v. J. war ein kommunistischer Antrag...

Am 10. Dezember v. J. war ein kommunistischer Antrag...
weiter lag ein Antrag vor. Protest zu erheben gegen die...

Das Familiengrundstück wird nach Erstattung von...
Die Sterbefälle Schändiafeld, ältere Danziger Sterbefälle...

Die Sterbefälle Schändiafeld, ältere Danziger Sterbefälle...
Umsatzsteuer. Militärstrafverurteilung Angehöriger bezm...

Umsatzsteuer. Militärstrafverurteilung Angehöriger bezm...
Aus dem Osten.

Staatsanwalt Jordan.
Nennen von Hans Sand.
Gutachten, ganz entschieden mehr.
Was nun auch noch dazwischen? Den Sie in die Holzwand...

Abteilung der Mannschaften bei der oben erwähnten Abteil...
Deutsch-Arme. Den Tod gesucht. Am Sonntag wurde ein junges Mädchen namens Anna Radke, in einer...

Deutsch-Arme. Den Tod gesucht. Am Sonntag wurde ein junges Mädchen...
Wesphalen. Mordmord in der hiesigen städtischen Handels- und Gewerkschule...

Wesphalen. Mordmord in der hiesigen städtischen Handels- und Gewerkschule...
Mordmord. Von Wildbicheln ermordet wurde der im Siedler Beruf beschäftigte Graf Michael Grobowski...

Mordmord. Von Wildbicheln ermordet wurde der im Siedler Beruf...
Unglücksfälle. Am Hochdruckbau des Ammoniakwerkes im Seemannswerk bei Westbuchen ereignete sich eine schwere Explosion...

Unglücksfälle. Am Hochdruckbau des Ammoniakwerkes im Seemannswerk...
Schwerer Betriebsunfall bei Reichenow. Im Premtischer Werk der Holz-Hattmeier Aktien-Gesellschaft bei Reichenow...

Schwerer Betriebsunfall bei Reichenow. Im Premtischer Werk der Holz-Hattmeier...
Explosion eines Kartons. Auf dem Bochumer Verein explodierte am Dienstagvormittag ein Kartonschrank; zwei Arbeiter wurden schwer verletzt...

Explosion eines Kartons. Auf dem Bochumer Verein explodierte am Dienstagvormittag...
Eine Danziger Lokomotive fuhr auf dem Bahnhof Radziewitz in voller Fahrt einem leerstehenden Personenzug in die Flanke...

Eine Danziger Lokomotive fuhr auf dem Bahnhof Radziewitz in voller Fahrt...
Er starrte sie an — düster und drohend.
Oder im liebenswürdigen, unbefangenen Tone, die Tür...
Hier haben die Hände Chren, und ich möchte nicht, daß irgend jemand hört, was Sie mir zu sagen haben."

Mitrolote Lokomotive fuhr in voller Fahrt in die Wägen eines Personenzugs, wo sie stecken blieb. Zwei Personen wurden schwer verletzt.

Mitrolote Lokomotive fuhr in voller Fahrt in die Wägen eines Personenzugs...
Weltretford im Stillen. Wie die Deutsche Telegraphen-Agentur meldet, sind gestern vier Stillen der arktischen Expedition, die den 1300 Kilometer langen Weg von Archangelsk nach Moskau in 27 Tagen zurückgelegt und damit einen Weltrekord aufgestellt haben.

Weltretford im Stillen. Wie die Deutsche Telegraphen-Agentur meldet, sind gestern vier Stillen der arktischen Expedition...
Seine Frau erstickt. In Hamburg stellte sich nachts auf der Vollgarnsche der bei der Finanzdeputation beschäftigte Angeheile Quellsch, der angeblich seine Frau erstickt zu haben Sie war dem Trunk ergeben und vernachlässigte ihn seit Jahr und Tag.

Seine Frau erstickt. In Hamburg stellte sich nachts auf der Vollgarnsche...
Erdnößchen in der Krim. Die Verbindung zwischen Sewastopol und dem bekannten Sturort Jalta ist durch einen Erdnößchen unterbrochen, durch welchen eine Strecke der großen Chaussee verläuft ist.

Erdnößchen in der Krim. Die Verbindung zwischen Sewastopol und dem bekannten Sturort Jalta...
Ueber ein angelegentliches "Geipenski" wird aus Samsen berichtet: Einen empfindlichen Denkfetzel erhielt ein Schneidermeister aus dem benachbarten Dittelsdorf, der sich den üblen Scharf erlaubt hatte, sich auf der Brust ein weißes Tuch zu befeigen und nachts als Geipenski im Ort und in der Umgebung umherzuwandern.

Veranstaltungs-Anzeiger

Anzeigen für den Veranstellungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, im Spandauer 4, gegen Veranstellung entgegen genommen. Zellenpreis 15 Gulden pro Seite.

Landesvorstand der SPD. Freitag, den 25. Januar, abends 6 Uhr, wichtige Sitzung im Kraftionszimmer.

Deutscher Eisenbahner-Verband, Ortsverwaltung Danzig. Freitag, den 25. Jan., abds. 8 Uhr, im Verhandlungsbureau, Povelinsplatz 12, Zimmer 50, wichtige Sitzung der Beamtensektion.

Tagesordnung wie bekannt. Keiner darf fehlen! (11788)

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Sonnabend, den 26. Jan., abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Jugendhauses Reiterkaserne, Weidenstraße; Rezitationsabend (aus dem Programm: Wexel, Schatepeare). Sprecher, Musikvorträge.

Freie Turnerschaft Schidlich. Unsere Jahresversammlung findet am Sonntag, den 27. Januar, vorm. 10 Uhr im kleinen Saal des Friedrichshain statt. (11789) Der Vorstand.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. Sonntag, den 27. Januar, vormittags 10 Uhr, im Lokale Vereinshaus zur Altstadt, Fildergasse 49, Vertrauensmänner-Versammlung. Alle Verbandsfunktionäre müssen erscheinen. Die Ortsverwaltung. (11801)

Gesangsverein "Vorwärts", Schellmühl-Laurential. Die Gesangshunden im Laurentialer Hof haben wieder begonnen. Übungsstunden jeden Sonntag, vorm. 10 Uhr. Um rege und pünktliche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand: C. Kampf. (11802)

SPD. 4. Bezirk, Schidlich, Mittwoch, den 30. Januar, abends 6 1/2 Uhr, bei Zieppuhn Vertrauensmänner-Versammlung.

Er starrte sie an — düster und drohend.
Oder im liebenswürdigen, unbefangenen Tone, die Tür...
Hier haben die Hände Chren, und ich möchte nicht, daß irgend jemand hört, was Sie mir zu sagen haben."
Er schloß die Tür.
"Auch meinen Vater habe ich fortgeschickt. Auch ihn gibt das nichts an."
"Aber guten Morgen und Dank für Ihr Kommen."
Sie reichte ihm die Hand entgegen.
Er harrte auf ihren vollen, weißen Arm, den sie unter der Decke hervorsteckte. Ihre Schulter war nackt. Mit der Linken hielt sie die dünne, feine Decke über der hochgewölbten Brust fest.
Jordan schloß nicht ein. Tat, als läße er die dargereichte Hand nicht.
"Ich bin der Staatsanwalt dachte er unabsichtlich. Aber lesen können Sie sich doch selbstens."
Sie wies auf den Stuhl an ihrem Bett und schlüpfte bis an das Kinn unter die Decke zurück.
Er blieb stehen und harrte noch länger auf sie. Handter hob sie ihn von der Seite an.
"Verzeihen Sie, daß ich Sie so empfangen muß. Ich komme eben aus dem Bade und arbeite dann immer noch auf eine Stunde aus."
Seine Mutter hat mir geschrieben, es wäre Ihr Wunsch, daß ich nach Sie zurückgehe."
"Nun, ach, lassen!" murmelte Jordan drohend.
Die Mutter war es anerkennend, hob ihn mit beständiger Sicherheit an und sagte: "Können Sie — können Sie mir verzeihen?"
Jordan hob in dem engen Zimmer umher.
"Zieh dich umhine an den eines Dierck, das vor der Zehlfenster steht."
"Hier, heute er hier alle — hier ruhest es sich. Hier wird es sein."
"Können Sie mir nicht verzeihen?" bettelte Gertha.
"Er harrte auf der Seite."
"Zieh dich umhine."
"Meiner Mutter werden Sie nicht ein, hohe Frau, die ich heute habe Jordan. Ich komme diesen Körper da unter der schiefen Decke. Ein kleines Körperteil verhalten ihn. Zwischen mir und dem Dierckchen, was die Erde trägt, ist eine dünne Hülle."
"Er murmelte..."

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt.

Geringe Zunahme des deutschen Banknotenumschlages.
Wie der Reichsbankausweis vom 31. Dezember zeigt, haben die zum Jahresabschluss üblicherweise gestiegenen Kreditbedürfnisse der privaten Wirtschaft zu einer weiteren Zunahme des Wechselportefolles und des Lombardkontos der Bank geführt. In der Hauptsache wurden die neu beantragten Kredite in Rentenmark erteilt. Die Lombardforderungen stiegen im Rentenmarkgeschäft um 48 auf 127 Millionen Mark Rentenmark, im Papiermarkgeschäft um 18,8 auf 11,8 Trillionen Mark. Der Anstieg der Anlagen der Bank stand eine entsprechende Steigerung der Passiven gegenüber, die besonders bei den Konten der fremden Gelder in die Erscheinung trat. Diese wuchsen insgesamt um 18,8 auf 548 Trillionen Mark, wobei sich die Rentenmarkanteile um 2,2 auf 192,9 Millionen Mark Rentenmark ausdehnten. Der Neubedarf an Banknoten war in der Berichtswöchener verhältnismäßig gering; der Banknotenumschlag vermehrte sich um 21,0 (gegen 21,4 in der Vorwoche) auf 46,5 Trillionen Mark. Der Bestand an Rentenbanknoten verminderte sich um 2,2 auf 192,9 Millionen Mark Rentenmark. Die Ausleihungen der Darlehnskassen nahmen um 0,8 auf 9,3 Trillionen Mark ab. Die Bestände der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen ermäßigten sich auf den gleichen Betrag.

Starke Steigerung der Wollpreise. Auf dem Weltwollmarkt sind in letzter Zeit sensationelle Preissteigerungen zu verzeichnen. Auf der letzten Liverpooler Wollauktion, auf der 31.000 Ballen Wolle zum Verkauf gestellt wurden, wurde die Hälfte zu Preisen verkauft, die 15 bis 20 Prozent über den

letzten Londoner Auktionspreisen liegen. Bei den sehr geringen Steigerungen in Sidney wurde für Merino Wollen ein Preis von 41 d per englisches Pfund erzielt. Die Ursache dieser scharfen Preissteigerungen soll die zunehmende Weltknappheit an Wolle sein.

Boykott der polnischen Waren in Litauen. Die zahlreichen Vertragsverletzungen, deren sich Polen in Bezug auf den Güter- und Personenverkehr durch den „polnischen Korridor“ in Litauen schuldig gemacht hat, haben das litauische Handelsministerium veranlaßt, eine Reihe von Maßnahmen auszuarbeiten, welche die Einfuhr polnischer Waren nach Litauen vollständig abdroffeln sollen. Den litauischen Importeuren wird auf Grund dieser Vorbereitungen in einer offiziellen Bekanntmachung der Rat erteilt, sich in Zukunft jeglicher Einfuhr polnischer Waren nach Litauen zu enthalten, da derartige Geschäfte ihnen im Hinblick auf die bevorstehenden Maßnahmen des Finanzministeriums große Verluste bereiten könnten. Zum Schluß der offiziellen Mitteilung heißt es: „Für polnische Waren ist kein Platz in Litauen, solange die Polen es nicht für nötig befinden, in politischen und wirtschaftlichen Fragen, die Litauen betreffen, die elementarste Loyalität zu bewahren.“

Herabsetzung der Nahrungspreise. Im Reichswirtschaftsministerium hat man sich in den letzten Tagen abermals

abgegeben mit den überlebten Preisen des Nahrungsmittelgeschäfts. Da die Preise des Getreides und durch die Stabilisierung als ungerechtfertigt anerkannt werden, ist dem Staat die Erläuterungspflicht erteilt worden. Wenn das Getreide in der nächsten Frist die Preise nicht selbst auf ein normales Maß zurückführt, so wird die Regelung mit den für zur Verfügung stehenden Mitteln (Kartellgericht und Preisstrebereinerordnung) eingeleitet. Außerdem hat das Reichswirtschaftsministerium durch das Kartellgericht eine Reihe von Gutachten über Preisänderungen in der Wirtschaft anfordern lassen.

Der Weg der dänischen Krone. In Friedenszeiten kostete ein Dollar 8,79 dänische Kronen. Am 30. November verlangte der Dollar 5,54 Kronen, am 19. Januar 5,92, am 22. Januar schon 6,37 Kronen. Die norwegische Wälsung hat etwa im gleichen Tempo nachgelassen, während sich die schwedische Krone weiter als Hochwälsung hält.

Ausbauung der Werra-Wasserkraft. Unter Führung des Landes Thüringen und unter Mitwirkung des Landkreises Eisenach sowie der Stadt Eisenach hat sich mit 120.000 Goldmark Kapital eine Aktiengesellschaft gebildet, die zur Ausbaurichtung der Wasserkraft der Werra zwei Großkraftwerke an der Werra errichten wird. Das erste Kraftwerk, das vornehmlich den Landkreis Eisenach mit Elektrizität versorgen soll, wird bei Spiehra errichtet werden. Ein zweites Kraftwerk wird bei Buchenau zwischen Mülla und Kreuzburg gebaut werden. Die Finanzierung des großartigen Planes sei gesichert. Die Kraftwerke sollen im Laufe des Jahres 1924 fertiggestellt werden.

Billige Angebote in Damen-Konfektion!

Hemdblusen 5⁹⁰
aus Zephir u. Flanel, offen u. geschl. zu tragen, m. umgelegt. Manschette . 6,90

Unterröcke 5⁹⁰
a. einfarbigen warmen Stoffen u. gestreift. Waschstoffen, vollgeschnittene Weite 6,75

Blusenröcke 10⁰⁰
a. Sportstoffen u. reinwoll. Kammgarncheviot, in guter Verarbeitung . 19,75

Blusenröcke 29⁷⁵
a. pr. reinwoll. Velour de laine, in den mod. Streifen, fesche eleg. Form. 31,00

Seiden-Jumper 29⁷⁵
a. kunstseid. Trikot in vielen schönen Farb. u. apart. modern. Macharten 39,00

Strickwesten 19⁷⁵
reine Wolle in vielen schönen Ausführungen, gestreift u. einfarbig . 29,75

Beginn des Verkaufs am **Freitag** den **25. Januar**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Verkauf in der 2. Etage

Flausch-Jacken 16⁷⁵
a. einfarb. u. engl. gemusterten Flauschstoffen, jugendl. fesche Formen . 24,75

Flausch-Mäntel 36⁰⁰
aus einfarb. reinwoll. Flausch, flotte, jugendl. Macharten, in mod. Farb. 39,00

Flausch-Mäntel 39⁰⁰
a. engl. gemust. Phantasiestoffen, mod. Machart, i. voll. Größ., a. Lack. Dam. 48,00

Tuch- u. Affenhautmäntel 48⁰⁰
in soliden, modernen Farben, in neuen, aparten Formen 58,00

Elegante Mäntel 69⁰⁰
a. prima Velour de laine, aparte, neue Formen, mod. Farbtöne . 98,00, 89,00

Belzbelegte Mäntel 98⁰⁰
aus prima Tuch u. Velour de laine, in eleganten Macharten . 165,00, 135,00

Reste und Restbestände
in allen Abteilungen unseres Hauses

zu ganz besonders billigen Preisen!

Ein Posten **Gabardin-Kleider** 48⁰⁰
nur marine, in jugendlich fescher Verarbeitung

Ein Posten **Wollene Trikotkleider** 39⁰⁰
in vielen schönen Farben, in flotter moderner Ausführung 49,00

Ein Posten **Seidene Trikotkleider** 77⁰⁰
a. kunstseid. Trikot, in allen mod. Farben, entzückende Verarbeitung . 110,00, 94,00

Ein Posten **Reins. Foulardkleider** 110⁰⁰
in verschiedenen schönen Dessins und modernen, kleidsamen Formen

Sternfeld

DANZIG und LANGENFUHR

Vermischtes.

Flüge um die Welt. Das Flugprogramm des neuen Jahres steht nicht weniger als acht Flüge um die Welt vor. Zwei dieser Unternehmungen werden von den Vereinigten Staaten vorbereitet, und zwar soll der eine der amerikanischen Weltflüge am 1. April in zwei Doppeldeckern, die zugleich als Land- und Seeflugzeuge ausgerüstet sind, von Seattle ausgehen. Die Route umfasst Kanada, Alaska, die Aleuten, Japan, China, Französisch-Indochina, Siam, Birma, Indien, Konstantinopel, England, die Färöer-Inseln, Island, Grönland, Labrador, Quebec, Montreal und Washington. Der zweite amerikanische Versuch, der vom Marineministerium ausgeht, soll in einem besonders konstruierten Torpedorumpf unternommen werden. Auch die Engländer rüsten sich zu zwei Weltflügen. Der eine, den die beiden Flugoffiziere Macgregor und Menberieff antornehmen wollen, wird von London ausgehen, östwärts rund um die Welt über Ägypten, Indien, China, Japan, Kanada, Neuland, Grönland, Island nach London zurückzuführen. Die zweite Unternehmung soll mit einem besonders starken Seeflugzeug ausgeführt werden. Andere Weltflugpläne bestehen in Frankreich, in Italien, in Holland, und man hofft, daß der eine oder der andere Weltflug sicher zum Ziele führen wird.

Die Pension der Madame Curie. Bei dem Jubiläum des 25. Jahrestages der Entdeckung des Radiums, die durch eine Festsetzung der Pariser Sorbonne feierlich begangen wurde, erhielt die Entdeckerin des Radiums, Madame Curie, ein Jahresgehalt von 40.000 Franken ausgesetzt. Die berühmte

Forscherin, die mit ihrem 1906 durch einen Straßenunfall getöteten Mann die großartige Entdeckung machte, hat ihr ganzes Leben und all ihre Arbeit der Radiumforschung gewidmet und ist ganz mittellos. Sie hat auch erklärt, den größten Teil der Pension weiter für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu verwenden.

Wibelm und der „Simplicissimus“. Nade hatte vor circa 20 Jahren mit einiger Gewalt die Vermittlung des Reichers Bruno Paul, Mitarbeiter des „Simplicissimus“, Schöpfer der Umhüllungszeichnung der „Sozialistischen Monatshefte“, zum Direktor der Unterrichtsanstalt am Berliner Kunstgewerbemuseum durchgesetzt. Der damalige preussische Kultusminister Studt hatte die Unterschrift des Königs und Kaisers zu ermitteln. Er sagte saghaft: „Ich muß Em. Majestät bemerken, daß dieser Herr ein Mitarbeiter des „Simplicissimus“ ist.“ Der Kaiser sah auf und fragte ganz ruhig: „Simplicissimus, was ist das?“ ...

Ein Heilabenteurer erlebte ein verlobtes Pärchen, das, aus Berlin kommend, auf dem Bahnhof in Vicania unfreiwilligen Aufenthalt nehmen mußte. Während der Zeit auf der Strecke Berlin-Vicania auf einer Station länderen Aufenthalt hatte, ging der Bräutigam in die Wirtschaftsräume, um zwei Tassen Kaffee zu kaufen. Als der Zug wieder in Vicania war, erwichen der Narektor, um die Fahrkarten zu prüfen. Als der Herr nach seiner Bräutigam schaute, in der auch die Fahrkarten heften, war sie verschwunden. Alles Suchen war vergebens. Das Pärchen sollte in Saigon ausgeführt werden, aber auf besonderes Verlangen konnten die beiden die Fahrt fortsetzen weil der Bräutigam engab, in Vicania Verwandte zu haben. In Vicania angekommen, mußten beide den Zug verlassen, und für die zurückgelegte Reise nachlösen, da sie aber beide ohne Mittel

waren, konnte das Geld nur erlangt werden, indem sie ihre Pflüge verpfändeten. Der Unfall wollte es, daß die Verwandten bereit waren. Um nun wenigstens sich Geld zu beschaffen, um ein Telegramm zur Beschaffung von Geld aufzugeben, kam ihm der Plan, fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Er wachte sich daher an eine des Weges kommende Dame heran, erzählte ihr das Vorgefallene und appellierte an ihr Mitleid. Die Dame war aber anderer Meinung und dachte an die verschiedenen Tricks, die heute zur Erlangung milder Gaben angewandt werden. Sie wandte sich daher an einen Kellner, der ihn mit ihr brachte. Da er keine Ausweispapiere besaß, mußte er sich an seinem Aufenthaltsort nachforschend werden. Bis dahin blieb er in Post und seine Braut wartete vergebens auf dem Bahnhof, bis sie die Nachricht von dem Vorfall erhielt. Ob er seine Reise noch am selben Tage fortsetzen konnte, war nicht zu erfahren.

Ein lieber Verwandter. Ein sehr reicher, aber sehr geiziger Finanzmann B. in Budapest hatte viele arme Verwandte, um die er sich niemals kümmerte. Als sein 70. Geburtstag nahte, schrieb er an alle die vielen Verwandten und bat sie um eine Photographie. Diese waren nun sehr glücklich, endlich etwas von dem reichen Verwandten zu hören, sandten ihm ihre Bilder, viele ließen sich erst eifersüchtig zu diesem Zwecke photographieren. Als er nun alle Bilder auf seinem Schreibtisch hatte, gab er sie in ein Album, das er seinem Portier übergab mit dem Befehl: „Wenn Sie mit einem von diesen Leuten vorlassen, sind Sie sofort entlassen.“

Verantwortlich: für Politik Ernst Soos, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Ankerate Anton Krook, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Gehl u. Co., Danzig.

Vollkommenheit kennzeichnet alle Schuhe der Marke

Leiser

„JKA“ Danziger Schuh-Actien-Gesellschaft



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

Aleinverkauf: Langgasse 73

Walter & Fleck, A.-G.
Größtes Modehaus Danzigs.
Elegante Damen- u. Herren-Bekleidung
Braut-Ausstattungen.

Otto Siede, Danzig
Neugarten 11. früh. Holzmarkt
Buchführung
Handl. Korrespondenz, Wechsellehre, allgemeine Kontorarbeiten, Schreibrüst, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Auf Wunsch Unterricht in einer oder mehreren nach freier Wahl sowie Seminare Tages- u. Abendkurse. Eintritt jederzeit

Preiswert und gut bedient Sie
Rudolf Brzezinski, Holzmarkt 24.
Maßgebende Einkaufsstelle für
Herren - Garderoben.

Louis Israelski
Breitgasse 123-124 DANZIG Junkergasse 11-13
Telephon 342.
Größtes Spezialhaus
für Herren- und Knabenbekleidung

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(A) **Danziger Fernverkehr**

Danzig - Simonsdorf - Tiegenhof und zurück.					
6:27	1:00	7:11	ab Danzig	2:21	9:00
7:11	1:45	8:25	ab Dirschau	2:55	9:35
8:25	2:00	9:40	ab -	3:10	10:00
9:40	2:15	11:00	an Simonsdorf	3:25	10:15
11:00	2:30	12:15	ab -	3:40	10:30
12:15	2:45	1:30	an Neuteich	3:55	10:45
1:30	3:00	2:45	ab Tiegenhof	4:10	11:00
2:45	3:15	4:00	an Tiegenhof	4:25	11:15



DAMENKONFEKTION
Wäsche, Strumpfwaren, Trikotagen
in guter Qualität und zu billigen Preisen
Berliner Kaufhaus DANZIG
Junkergasse Graben No. 4

Otto Russau
Schokoladen- und Zuckerwaren - Fabrik
Verkaufsstellen: Langgarten 4 und Altstadt Graben 79

Ertmann & Perlewitz
Holzmarkt Nr. 25-28
Fernspr. 3929, 3930, 3931
Tuch-, Manufaktur- und Modewaren
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion
Aussteuern!
Wäsche Fabrik mit elektrischem Betrieb

BORG

ZIGARETTEN
präpariert, hergestellt von Kerner

Einfache und elegante Schlafzimmer
darunter Meisterwerke der Möbeltechnik, fertigen und liefern wir bei allerbilligster Preisberechnung zu günstigen Zahlungsbedingungen
Kunstmöbel-Fabrik „Hansa“ Telephon 1895, 5712
Ausstellungsräume Breitgasse 53

Julius Goldstein
Junkergasse 2-4, gegenüber der Markthalle
Billigste Bezugsquelle
für Kurz-, Weiß- und Wollewaren, Herren- und Damenwäsche, Trikotagen, Schürzen

Salamander
Langgasse Nr. 2

Dieser Stiefel stellt jeden Käufer zufrieden!

Edelster Likör!

Senator
Alleiniger Fabrikant:
Likörfabrik Zum Palmenbaum
Bernhard „Aller“ DANZIG
Gegr. 1840 / Telephon 205

Wald und Wild im Schnee.

Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee. Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee.

Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee. Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee.

Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee. Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee.

Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee. Die schweren Schneefälle dieses Jahres entsafden das Wald und Wild im Schnee.

Hohe Geldstrafen sind wirksam. Die Strafgerichte verhängen jetzt mehr und höhere Geldstrafen, als zuvor.

Wasserleitung die heuer so und so viel Eimer mehr als vor dem Jahre liefert, von der Beleuchtung und vom Straßenputzer, monoton, zum Gebrauche launwillig.

Und nun erzählt folgende: Alle Anwesenden auf der Bühne haben sich in ihrer Mitte bildet ein Gema.

Die Dvationen verdoppeln, verdreifachen, vertausfachen sich. Ein Sturm erbraut, und während nun diese 90 Menschen sich wie verrückt gebärden, würdigt der Operette sie keines Blickes.

Ein echter, russischer, halb tsaristischer Bauernschädel, wie man ihn an Tausenden in Rußland überall trifft.

unüßlich höher bemessen werden, als der Gewinn aus dem Mikrofaten, so daß sofort klar wird, daß dieses Geschäft sich nicht lohnt.

Tagesordnung zur Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 20. Januar 1924, nachm. 4 Uhr. Desfentliche Sitzung: Beurlaubung von Stadtverordneten. Mitteilung des Senats, betreffs a) einer Fähr, b) der Stadtanleihen, Bericht über die außerordentliche Prüfung der Kammereinkaufskasse.

Die Konferenz der Arbeiter-Jugend

findet am Sonntag, den 27. Januar, vormittags 10 Uhr im Vortragssaal des Jugendhauses, Weidengasse 2 (Reiterkaserne), 2 Treppen, statt.

Eine Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen

folgt nach einer, der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag zur Beschlussfassung unterliegenden Vorlage des Senats, erlösen. Das Schulgeld soll vom 1. Januar 1924 betragen für Einheimische 12, für Auswärtige 14, für Ausländer 24 Mark, an den Mittelschulen auf 6, 7 und 12 Gulden.

Pandendiebstähle. Der Schlosser L. St. in Schildb.

und der Gärtner P. M. in Danzig verbanden sich zur Begehung von Diebstählen und führten auch eine Reihe von Einbrüchen aus. Von dem gemeinamen Schöffengericht wurde St. zu 4 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, M. zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ans Not gekochten. Ein reichdeutscher Arbeiter, der hier seine Arbeit finden konnte, führte drei Diebstähle an Del. Feindern, Kaffee und Vinolium aus, um aus diesen Diebstählen zu leben.

Genus: Macht. Eine Handbewegung genügt, daß alles schweigt. Man könnte eine Stachnadel fallen hören. Lenin ist ein altsäender Medner. Er redet an Tausenden, als ob er in einem kleinen Stübchen mit wenigen Zuhörern, seinen Studienanossen, diskutierete.

Lenin, der Internationalist, redet ganz „russisch“.

Er braucht oft iherstöße, derbe Volksandrücke und berührt hier und da die nationalen Seiten der russischen Volkseele. Keiner kennt diese Seele so gut wie er, wie Lenin, der kommunistische Parliamant. „Wladimiroff“ gehört wieder uns“, sagt er triumphierend, und alles brüllt vor Begeisterung.

So redet der Mann, ohne den die russische Revolution und ein großes Stück Weltgeschichte sicher andere Bahnen genommen wären.

Am Fremi und in Gorki, seinem unweit gelegenen Sommeraufenthalt, wo er mit seiner Frau, Nadezhda Krupskaja und seiner einzigen Tochter ein beschauliches, fast häusliches Familienleben führt, bewacht ihn Tag und Nacht eine aus den unverlässigsten Kommunisten bestehende Pelzgarde.

Der Gefangenverein „Vorwärts“ Lauenburg nimmt nach längerer Unterbrechung seine Nebungstunden wieder auf.

Die Gefangenverein „Vorwärts“ Lauenburg nimmt nach längerer Unterbrechung seine Nebungstunden wieder auf. Diese finden jeden Sonntag, vormittags 10 Uhr, bei Ramlab statt. Alle langgestraften Bewohner von Lauenburg werden um ihren Anschluß an den Verein gebeten.

Die Neuregelung der Unfallversicherung.

Die gewerbliche Unfallversicherung in der Freien Stadt Danzig hat sich von der deutschen Unfallversicherung getrennt und ist durch Gesetz vom 28. Oktober 1923 selbständig geworden. Auf Grund dieses Gesetzes ist am 20. und 29. November 1923 als Träger der gewerblichen und der Unfallversicherung im Gebiet der Freien Stadt die „Unfallgenossenschaft Freie Stadt Danzig“ errichtet worden.

Die Neuregelung der Unfallversicherung in der Freien Stadt Danzig hat sich von der deutschen Unfallversicherung getrennt und ist durch Gesetz vom 28. Oktober 1923 selbständig geworden.

Die Verwaltung der Unfallgenossenschaft liegt in den Händen der Unternehmer.

Die Verwaltung der Unfallgenossenschaft liegt in den Händen der Unternehmer, lediglich bei der Festlegung der Renten wirken auch Vertreter der Arbeitnehmer mit. Der Genossenschaftsvorstand, der von der Genossenschaftsversammlung gewählt wird, besteht aus dem Vorsitzenden, dem geschäftsführenden Vorsitzenden und fünf ehrenamtlichen Mitgliedern.

Die Genossenschaftsmitglieder haben für die erstmalige Einzahlung oder die Neueinschätzung der Betriebe in die Klassen des Gefahrartikels die geforderten Angaben zu machen.

Die Genossenschaftsmitglieder haben für die erstmalige Einzahlung oder die Neueinschätzung der Betriebe in die Klassen des Gefahrartikels die geforderten Angaben zu machen. Der Genossenschaftsvorstand veranlagt die Betriebe zu den einzelnen Klassen des Gefahrartikels.

Die Unfallverhältnisse vorzuzurichten werden vom Genossenschaftsvorstand vorbereitet.

Die Unfallverhältnisse vorzuzurichten werden vom Genossenschaftsvorstand vorbereitet, von den Vertretern derjenigen Fachgruppen, für die sie gelten sollen, durch Beratern und durch die Genossenschaftsversammlung beschlossen.

Dem Genossenschaftsvorstand obliegt die Überwachung der Betriebe.

Dem Genossenschaftsvorstand obliegt die Überwachung der Betriebe. Er kann dafür technische Aufsichtsbereame anstellen. Mit Zustimmung der Genossenschaftsversammlung können technische Aufsichtsbereame anderer Versicherungsträger herangezogen werden.

Die Unfallfälle untergeordneten Verletzten und ihr Angehörigen kann eine besondere Unterfertigung gewährt werden.

Die Unfallfälle untergeordneten Verletzten und ihr Angehörigen kann eine besondere Unterfertigung gewährt werden. Sie wird vom Genossenschaftsvorstand für jeden Fall besonders festgelegt. Verletzten kann die Rente, die ihnen nach § 332 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung bereits vor Ablauf der dreizehnten Woche nach dem Unfall zufließen würde, auch dann gewährt werden, wenn nach Bezahl des Krankengeldes eine Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit zwar verbleiben ist, aber voranschließlich vor Ablauf der dreizehnten Woche behoben sein wird.

Der Gefangenverein „Vorwärts“ Lauenburg nimmt nach längerer Unterbrechung seine Nebungstunden wieder auf.

Der Gefangenverein „Vorwärts“ Lauenburg nimmt nach längerer Unterbrechung seine Nebungstunden wieder auf. Diese finden jeden Sonntag, vormittags 10 Uhr, bei Ramlab statt. Alle langgestraften Bewohner von Lauenburg werden um ihren Anschluß an den Verein gebeten.

Am 23. d. Mts. entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser fürsorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der Müller

Friedrich Karnath

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Frau Marie Karnath
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Johanniakirchhof statt.

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schöpp.

Heute, Freitag, den 26. Januar, abends 7 Uhr:
Dauerkarten Serie 3.

Der Wildschütz

Romische Oper in 3 Aufzügen.
In Szene gesetzt von Walter Mann.
Rusikallische Besetzung: Max Holland.

Personen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, 26. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr. Kleine Preise. „Peterdens Mondfahrt“.

Sonnabend, 26. Januar, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Das Strohhölzchen“.
Säuerlicher Schwank.



Ufa-Lichtspiele

im
Wilhelm-Theater

Ab Freitag, 25. Januar, Uraufführung
des II. Teiles des Ellen-Richter-Prunkfilms

der Ufa

Die große Unbekannte

II. Teil: „Die Dame aus Lissabon“
Dieser Film ist ein Abenteuer-Ausstattungs-
Filmwerk in zwei Teilen und 10 Akten.
Einer der schönsten und größten Filme der Saison

ELLEN RICHTER

Georg Alexander, Karl Moszár, Hans Junkermann
Einen ganz besonderen Reiz gewährt der Film durch
wichtig gezeichnete Charakterdarstellung aus Holland: Dech,
Hag, Rotterdam, Schwabing, aus Portugal: Bekem,
Carmen, Orlan, Lissabon; aus England: Southampton,
Inel Wright; von den Karibischen Inseln: St. Cruz,
Opará Laguna, St. Andrea, Rio von Yeneria.
Außerdem das interessante Beiprogramm:
Professor Rohlein geht tanzen
BB-Lustspiel mit Leo Peukerl.
Kankle und Schleusen, Naturfilm.
Kapellmeister R. Carljans sorgt wie immer
für passendste und ausgezeichnete Musik-
begleitung. 11797

LICHT-SPIEL

Am Hauptbahnhof.

Das Riesensprogramm dieser Woche

Die Fechter von Ravenna

6 Akte aus dem Zirkus- u. Varieteeleben.

Hauptdarsteller:
Alfredo Galaor
Violette Napierska.

Ferner: 11796

Die letzte Fürstin!

Die Tragödie eines Herrscherhauses in 5 Akten.
In der Hauptrolle die berühmte italienische Diva

Lydia Borelli.

Vorführung 4, 6, 8 Uhr.

Gedania-Theater

Schüsselndamm 53/55 11794

Achtung! Heute! Nur bis einschl. Montag!

Der hervorragende Spielplan!!!

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

Großer sensationeller Abenteuerfilm aus der
Zeit des Sklavenhandels in 6 Episoden / 36 Akte!

VI. letzte und beste Episode:
„Durch Nacht zum Licht“ 6 große Akte
in der Hauptrolle: George Walsh, Louise Lorraine

Ferner

„Der Roman einer armen Sünderin“

Ein Filmspiel in 6 großen, inhaltsreichen Akten

Hauptpersonen: Les Parry, Aruth Wartan

Dazu: Die große Einlage!

Sterbekasse Beständigkeit

Älteste Danziger Sterbekasse

Sonntag: Am 27. Januar, Romuben 41 bei Prege

Umwandlung von Reichsmark in Gulden

Aufnahme neuer Mitglieder

Entrichtung der Beiträge (in Gulden)

Die Beständigkeit stützt sich auf Umwandlungen auf
Gulden vor für die hohen Phant. Einigkeit,
Kornmessergerichten, Ehemaliger Sicherheitsverein,
Schiffzimmergehilfen

Sachstelle:

(jederzeit geöffnet) Bestack, Hohe Seiden 27

Zentral-Theater

Langgasse 31 * Fernsprecher 1013

Ab Freitag, 2 1/2 Uhr:

Der erste große Farbfilm in Danzig

Die Sultinin der Liebe

6 prächtig kolorierte Akte.
Ein farberprächtiger Film von seltener Schönheit.

Dazu: 11793

Der Maler und sein Modell

3 pikante lustige Akte.

Wir bitten um den Besuch der
4-Uhr-Vorstellung, Sonntags 3 Uhr

Kaufen Sie

Ihre Sonntags- u. Arbeits-Schuhe
direkt vom

Schuhfabrik-Lager „Express“

Besonders billig Damen-Stiefel.

Spezielle Abteilung
für Arbeits-Schuhe.

Fleischergasse 74.

Sohlleder in Häuten

Kernsohlen und Abfallstücke
fertige Lederschäfte in Box call
usw. — Leder zu Holzpantoffeln
in Schürsenkel, Gummiaufsätze, Schuhereme
sowie die äußerst haltbaren

Eige-Gummisohlen

empfehlen billigst

Carl Fuhrmann

2. Damm Nr. 6. 11779

Zu verkaufen:

Dunkelbl. Reithelm (mit
Futter) 30 G, Teufel,
2 lebhafte Hühner à 10 G.

Hoffmann,

Trübberggasse 4A, ptr. (2)

Herrn- und Damen-Moden

werden auf Wunsch im
Hause ausgeführt. (†)

P. Czaplinski, Schneider,
Langgasse, Eisenstraße 21,
Sonderstraße, rechts.



Ein Programm, von dem Langfuhr spricht:

Der Film aller Filme

Tragödie der Liebe

III. Teil:

Die Liebe eines Sklaven d. Leidenschaft
Mia May, Emil Jannings

Der große Fox-Sensations- und Sportfilm

Dämon der Landstraße

Eine aufregende Jagd durch die Steppe

Er als Jäger Ein Film zum
Tränenlachen!

Verpassen Sie nicht dieses Eliteprogramm!
Sichern Sie sich Plätze zur 4-Uhr-Vorstellung!

11793 Sonnabend, 2 1/2 Uhr:

Kinder-Vorstellung

Holzpantoffeln

in allen Größen vorrätig. 11730

A. Penkert, Langfuhr, Hauptstraße 9.

Ein Paar getragene
hohe Damenschuhe
(Gr. 40) und ein Paar
hohe Zeugschuhe
für alle Damen, zu veräuß.
Krey, Schleicheng. 13, ptr.

Zwei junge, anständige
Deute suchen

einfach. Logis

möglichst mit Beköpfung,
Angeb. unt. V. 1935 an die
Expedit. d. Volksstimme. (†)

Neuer Gutaway

für mittl. Figur, zu veräuß.
Johannisstraße 67, 2 Tr. (†)

Damen-Kopfwasch-

und Friseur-Salon,
Ordnung empfiehlt
Frau M. Becker-Hofleit,
3. Damm 5, 1 Tr. (†)

6 neue
eichene Bettgestelle

verkauft Broosche, Engl.
Damm 14. (†)

Monatskunden in u. auß.
dem Hause werden freigeit.

Weit und breit

bekannt

sind meine guten Qualitäten u. billigen Preise!
Nach dieses Inserat bietet Ihnen wieder enorme Vorteile!

Bluse	offen u. geschlossen zu tragen, aus hellem Blusenflanell	4.95
Jumper	aus reiner Wolle gestrickt, in vielen Farben	8.75, 7.25
Jumper	aus Kunstseide, in 8 verschied. modernen Farben	8.75
Kleid	aus gutem, reinwollenem Cheviot, in marineblau	29.50
Kleid	gestrickt, reine Wolle, mit ganz modernen Streifen	24.50
Mäntel	aus guten englischen Flauschstoffen	59.50, 44.50
Damenstrümpfe	in schwarz und farbig	1.75, 1.10, 0.75
Damenstrümpfe	prima Mako, in schwarz u. farbig	2.25
Damenstrümpfe	prima Seidenflor, in vielen Farben	2.45
Herrensocken	gezwirnt, sehr haltbare Qualität	0.58
Herrensocken	makoartig, in vielen Farben	0.65
Taghemden	a. pr. Hemdent., m. versch. Garnier	8.75, 5.25, 3.95
Untertaille	Trikot, gefüttert, sehr mollige Qualität	4.25
Schürzen	Wienerform, aus pr. Waterstoffen	5.95, 4.95, 3.25
Wollschals	in vielen modernen Mustern	4.25, 3.25, 2.25
Barchenthemden	gute Qualität, für Männer u. Frauen	4.25

Mengenabgabe
vorbehalten

Geöffnet durchgehend
von 8-6 Uhr. 11789



Altstadt, Graben 4, am Holzmarkt



FLAMINGO

Bühne und Film

Vornehme Lichtspiele

Junkergasse Nr. 7.

Telephon Nr. 1910.

Wir bringen Ihnen heute größte Sensation!



Mit Auto u. Kamera zwischen afrikanischem Großwild

Ein Film für jeden Naturfreund und Jäger. Eine sensationelle Jagd im afrikanischen Busch.

Außerdem: Emil Jannings, Fritz Kortner, F. v. Krosigk u. dem Film.

„Die Brüder Karamasoff“

Russisches Drama in 7 Akten.

11770

Zu verkaufen:

Reinweißes, Birkholz,
Spezial-Rüchensgal, Juch-
senkammerbau, 1. Preiser,
die Schale, 1. Preiser, 1. Preiser,
Schale Größe 37-41) u.
Sonderpreis. Zu erfragen
Fr. Löwen,
Sonderstraße 10a 11

la Prestorff

brückerartig, höchste Feigkraft, trocken,
à Zentner 1,50 ab Lager 11796

Wilhelm Prillwitz, Saubergasse 17